



Grundstück und Bauaufgabe

Der Katthagen liegt in der historischen Altstadt von Burgsteinfurt direkt an der Steinfurter Aa gegenüber den Wirtschaftsgebäuden vom Schloss Steinfurt, einer Wasserburg aus dem Jahr 1164. Auf dem Grundstück befanden sich vor der Baumaßnahme eine etwa 100 Jahre alte, aber baufällige Scheune und ein Garagenhof aus den 1960er Jahren.

Hier sollten zwei Wohnhäuser (180 m2 NF und 120 m2 NF), die intern miteinander verbunden sind, geplant werden. Energetisch sollte der Passivhausstandard erreicht werden. Das größere Haus wird von den Bauherren bewohnt, das kleinere Haus wird vorerst vom Bauherrn und drei Mitarbeitern geschäftlich genutzt.

Die lokale Gestaltungssatzung der historischen Altstadt fordert für Neubauten, dass diese sich in Form, Maßstab, Gliederung, und Werkstoff in die ortstypische Situation einfügen. So werden z.B. der maximale Anteil von Fensterflächen, vertikale Fensterproportionen und Mindestbreiten für Mauerwerkspfeiler vorgeschrieben. Dies entsprach ganz den Vorstellungen der Bauherren. Sie wünschten sich eine moderne Variante des für die historische Altstadt typischen, giebelständigen Bürgerhauses mit symmetrisch gestaltetem Schildgiebel. Von den erlaubten Materialien wurde Putz bevorzugt. Die Fenster sollten Sandsteinkader erhalten.

Umgang mit dem Kontext

Das kleinere Haus orientiert sich in seiner Positionierung, Grundfläche und Traufhöhe von anderthalb Geschossen an der vorherigen Scheune. Das größere Haus schließt an diese Traufhöhe an. Die Baufluchten der Nachbargebäude werden straßenseitig aufgenommen. Hieraus ergibt sich der Knick zwischen den beiden Giebeln. Die Rückseite beider Häuser ist versetzt. Durch diese Staffelung ergibt sich eine pittoreske Fernwirkung, die über den Schlossgraben von der Burgstraße aus wahrzunehmen ist.

Die straßenseitige Fassade ist mit konventionellen Fenstern gestaltet. Sie haben gemauerte Brüstungen und behalten bei unterschiedlichen Abmessungen die gleichen Proportionen. Die gartenseitige Fassade ist mit moderneren, bodentiefern Fenstern gestaltet.



Bürgerhäuser im historischen Burgsteinfurt



Grundstück mit Nachbarhaus



Fassadenabwicklung



Burgsteinfurt Altstadt mit Schloss



Lageplan



Blick von der Burgstraße über den Schlossgraben



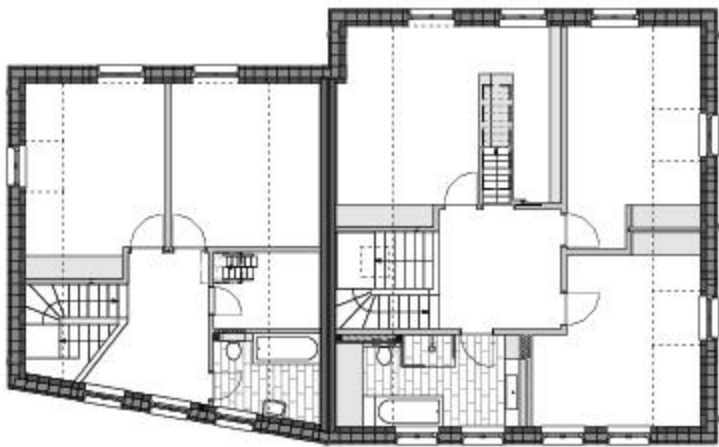
Architektonische Umsetzung

Die größte Herausforderung des Projektes bestand darin die ästhetischen Anforderungen einer traditionellen Architektursprache mit den technischen des Passivhausstandards in Einklang zu bringen. Es sollte traditioneller Putz zum Einsatz kommen, kein WDVS. Außerdem benötigten die Sandsteinkader eine Unterkonstruktion, an die sie ihr Gewicht abtragen können. Vom Passivhausstandard werden bekanntlich Wände mit höchster Wärmedämmung gefordert, auch außenliegender Sonnenschutz. Die Bauherren bevorzugten hierfür Raffstore.

Bei der Recherche nach dem geeignetsten Baumaterial stießen wir auf die Firma Gisoton, die zeitgleich zu unseren Planungen den Dämmstein Gisodur entwickelte. Dieser hochisolierende Stein aus Blähton mit tragender Innenschale, Kerndämmung und harter Außenschale eignet sich hervorragend als Träger für traditionellen Mineralputz, sowie für die Montage der Sandsteinelemente und die Integration der Raffstore. Dieses Projekt ist das erste, in dem dieser Stein zum Einsatz kommt.

Durch das Aufnehmen der Raffstorekästen in den Wandaufbau und das Einlassen der Führungsschienen in die Sandsteinkader lässt sich solch ein modernes Bauelement subtil in das Vokabular einer konventionellen Architektur integrieren. Eine gleiche Herangehensweise auf traditionelle Architekturelemente angewandt bewirkt, dass diese etwas abstrakter und damit moderner erscheinen. So ist z.B. die Dachrinne innenliegend detailliert und geht deren Zinkblechbekantung nahtlos in die des rückseitigen Schildgiebels über.

Es ist erstaunlich wie wenig Ingredienzien notwendig sind um mit dem Vokabular einer konventionellen Architektursprache doch eine subtil zeitgenössische Ausstrahlung zu erreichen. Es sind nur die etwas größeren, zum Teil bodentiefen Fensterformate und die zurückgenommene Detaillierung wodurch in den Häusern auch etwas Zeitgenössisches mitschwingt. Aber wer vermag es zu sagen? In hundert Jahren wird rückblickend auf unsere Zeit vielleicht gerade das Weiterführen architektonischer Konventionen als fortschrittlich bewertet werden.



Grundrisse: EG und OG



Fensterdetail



Blick in den Katthagen



Detail Dachrinne / Schildgiebel